

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 22. April 1981

Blatt 1035

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Wiens Spitäler werden immer moderner
(rosa) Neue Papierkörbe für die Innere Stadt
 Städtebund für Ausbau der Gemeindeautonomie
 Fröhlich-Sandner feiert Geburtstag
 60 Jahre "Jugend und Volk"

Kultur: Burg-Chef wurde österreichischer
(gelb) Clowns auf der Jesuitenwiese

Wirtschaft: Gute Ostern im Wiener Fremdenverkehr
(blau)

Nur

Über FS: 21.4. Zwei Tote bei Gasunfall
 22.4. Brandstiftung auf AKH-Baustelle?
 Lagerhalle brannte

Wiens Spitäler werden immer moderner (1)

=++++

2 #Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Mehr als 275 Millionen Schilling sind 1981 für Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Wiener Spitälern neben dem Neubauprogramm vorgesehen. Schwerpunkte der Arbeiten sind der Zu- und Umbau von Stationen, die Adaptierung von Krankenzimmern, die Neueinrichtung von Laborräumen, aber auch die Verstärkung von Telefonanlagen und der Ausbau der Energieversorgung.*

Als neueste Projekte wurden kürzlich die Errichtung einer Ambulanz, einer Intensivpflegestation und die Erneuerung des Kanalnetzes im Franz Joseph-Spital, eine postoperative Aufwachstation im Kaiserin Elisabeth-Spital und eine Strahlenbettenstation in der II. Med.Univ.Klinik des alten Allgemeinen Krankenhauses in einer Besprechung mit Bautenstadtrat Johann HATZL genehmigt.

Größere Umbau- und Sanierungsprojekte sind derzeit in folgenden Spitälern im Gang:

Im alten AKH wird die Kieferchirurgische Univ.-Klinik umgebaut. In der I. Unfallchirurgie wird eine Krankenstation in einen aseptischen OP-Trakt umgewandelt. In der I. Med.-Univ.Klinik wurde eine Angiologie an das Hauptgebäude angebaut. Eine neue Röntgenstation wurde kürzlich fertiggestellt. Auf der II. Med.-Univ. Klinik werden ebenfalls die veralteten Röntgeneinrichtungen ausgetauscht. Eine Krankenstation wird in eine Intensivstation umgebaut und in den Räumen der Direktion soll eine Isotopenapotheke adaptiert werden.

Im Krankenhaus Lainz stehen derzeit die Arbeiten für die Angiographie vor dem Abschluß. Im Pavillon III konnte kürzlich die Dachgleiche für eine Strahlenbettenstation begangen werden. (Forts.)
ba/bs

NNNN

Wiens Spitäler werden immer moderner (2)

=++++

3 Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Eines der größten Sanierungsvorhaben mit einem Kostenaufwand von 93 Millionen ist die Generalsanierung des Pavillon 27 im Wilhelminenspital. Sie wird im Herbst 1981 abgeschlossen sein. Vor Abschluß stehen auch die Arbeiten für den Umbau und die Erneuerung der Zentraldesinfektion im Franz Joseph-Spital. Die elektrischen Versorgungseinrichtungen des Spitals werden verstärkt. Im Floridsdorfer Krankenhaus und in der Allgemeinen Poliklinik werden Brandschutzmaßnahmen getroffen. Im Mautner Markhof-Kinderspital wird die Hauskanalanlage des Personalwohnhauses erneuert. Im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe wird der Pavillon 17 generalsaniert. Geplant ist hier auch die Erneuerung des Kesselhauses und die Errichtung einer Zentralwäscherei.

Das Pflegeheim im Sozial-Medizinischen Zentrum Ost wird planmäßig fertiggestellt. Die vorgesehene Teilinbetriebnahme von vier der insgesamt neun Stationen wird Mitte Jänner 1982 erfolgen. Der Vorentwurf für das SMZ-Ost Krankenhaus mit 980 Betten ist fertiggestellt. Der Baubeginn ist im Frühjahr 1983 vorgesehen. (Schluß) ba/sr

NNNN

Neue Papierkörbe für die Innere Stadt

=++++

5 #Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Für die Innere Stadt und andere Schutzzonen wurde ein eigener neuer Papierkorb entwickelt, der die alten Bitterpapierkörbe ersetzen soll. Der erste von insgesamt tausend neuen Papierkörben wurde Mittwoch früh im Rahmen des Wiener Frühlingsputzes von Stadtrat Heinz NITTEL am Michaelerplatz montiert. Die neuen Behälter, die sich harmonisch ins Stadtbild einfügen, bestehen aus feuerverzinktem Stahlblech und haben ein Fassungsvermögen von zwanzig Litern. Als Farbe wurde der gleiche Grauton wie bei den Kandelabern am Stephansplatz gewählt. #

Der Austausch der Papierkörbe ist rasch möglich, da die alten Aufhängungen weiterverwendet werden können.

Insgesamt sind in Wien rund sechstausend Papierkörbe angebracht. Zum Großteil handelt es sich dabei um die bekannten orangefarbenen Kunststhoftbehälter. Da diese bewußt etwas auffälliger gestalteten Papierkörbe für bestimmte Altstadtgebiete nicht passend wären, wurde von der Magistratsabteilung 19 (Stadtgestaltung) in Zusammenarbeit mit der Stadtreinigung speziell für diese Bereiche ein neuer Papierkorbtyp entwickelt, der nunmehr zur Aufstellung kommt.

Zwtl.: 1000. MUT-Müllwagen an die Stadt Wien ausgeliefert

#Stadtrat NitteI übernahm Dienstag nachmittag den tausendsten von der Firma MUT in Stockerau produzierten Müllwagen. Die Magistratsabteilung 48 (Stadtreinigung und Fuhrpark) hat seit 1964 266 Müllwagen von diesem Unternehmen gekauft, die sich ausgezeichnet bewährt haben. Derzeit sind bei der MA 48 215 Müllwagen mit einem Fassungsvermögen zwischen 4,7 und 19 Kubikmetern im Einsatz. #

Die Aufträge der Stat Wien sind für die Auslastung dieses niederösterreichischen Betriebes, in dem 320 Mitarbeiter beschäftigt sind, von größter Bedeutung. Müllwagen der Firma MUT fahren außer in Wien auch in fast allen österreichischen Landeshauptstädten und in zahlreichen osteuropäischen Großstädten wie zum Beispiel in Budapest, Warschau und Prag. (Schluß) ger/gg

Gute Ostern im Wiener Fremdenverkehr

=++++

6 Wien, 22.4. (RK-WIRTSCHAFT) Für die Hotels der Bundeshauptstadt sind die Osterfeiertage weitgehend erfolgreich verlaufen: viele Betriebe, insbesondere in den oberen Kategorien, waren zu Ostern praktisch ausgebucht, wie der Wiener Fremdenverkehrsverband bei einer Umfrage feststellte. Erfreulich ist auch die soeben fertiggestellte touristische "Bilanz" für den Monat März dieses Jahres. Die Ergebnisse des März 1980 konnten durchschnittlich um 1,6 Prozent, in der Hotellerie sogar um 2,3 Prozent übertroffen werden. Insgesamt wurden im März rund 250.000 Gästenächtingungen in Wien registriert. (Schluß) red/gg

NNNN

22. April 1981

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1040

Burg-Chef wurde Österreicher

=++++

7 #Wien, 22.4. (RK-KULTUR) Burgtheaterdirektor Achim Benning wurde Mittwoch nachmittag im Wiener Rathaus die Österreichische Staatsbürgerschaft verliehen. #

Benning, der in Wien Philosophie studierte und auch das Reinhardt-Seminar besuchte, arbeitet seit 1959 am Burgtheater, dessen Direktor er 1976 wurde. Erst vor kurzem bekam er für seine Inszenierung von Maxim Gorkis "Sommergäste" die Josef-Kainz-Medaille der Stadt Wien. Benning ist mit einer Wienerin verheiratet und hat zwei Kinder. (Schluß) en/sr

NNNN

Städtebund für Ausbau der Gemeindeautonomie

=++++

8 #Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Der österreichische Städtebund übermittelte Mittwoch der Bundesregierung und den Landesregierungen einen vom österreichischen Städtetag in Innsbruck gebilligten Entwurf einer Novelle zum Bundesverfassungsgesetz. In dem Entwurf tritt der Städtebund für einen zeitgemäßen Ausbau der Gemeindeautonomie ein. Die Gemeinden sollten Aufgaben aus dem Bundes- und Landesbereich in jenen Fällen übernehmen, wo ein sachlicher Zusammenhang mit bereits dem eigenen Wirkungsbereich angehörenden Aufgaben besteht. Dadurch könnten dem Bürger unnötige Behördenwege erspart und gleichzeitig eine raschere Erledigung der Ansuchen gewährleistet werden. #

Hinter dieser Initiative des Städtebundes steht das Bemühen der Gemeinden, unabhängiger als bisher und somit auch rascher die Wünsche der Bevölkerung zu verwirklichen. Der Städtebund schlägt eine Einschränkung der Gemeindeaufsichtsrechte und einen Ausbau des Selbstverwaltungsbereiches vor. Mit dem Ausbau des Selbstverwaltungsbereiches wollen die Gemeinden dort, wo es möglich ist, das Bürrerservice verstärken.

Neben diesen grundsätzlichen Forderungen tritt der Städtebund auch dafür ein, daß die Gemeinden Bundes- und Landesnormen direkt beim Verfassungsgerichtshof anfechten können. Damit könnte der Selbstverwaltungsbereich der Gemeinden stärker als bisher verteidigt werden. (Schluß) red/bs

NNNN

Fröhlich-Sandner feiert Geburtstag (1)

=++++

9 #Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Frau Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, gleichzeitig auch Landeshauptmann-Stellvertreter, Amtsführender Stadtrat für Bildung, Jugend, Familie und Präsidentin des Fremdenverkehrsverbandes für Wien feiert zum Wochenende ihren 55. Geburtstag.

Frau Fröhlich-Sandner wurde am 25. April 1926 in Wien als Tochter von Anton und Marie Kastner geboren. Sie absolvierte die Lehrerinnenbildungsanstalt in Wien 19, Hofzeile und legte auch dort die Reifeprüfung ab. Ihr erster Mann, Helmut Sandner, kehrte aus dem zweiten Weltkrieg nicht zurück. 1971 ehelichte sie Kommerzialrat Josef Fröhlich.

Gertrude Fröhlich-Sandner wurde 1959 als Vertreterin der SPÖ Mitglied des Wiener Gemeinderates. Am 21. Dezember 1965 trat sie die Nachfolge von Hans Mandl als Amtsführender Stadtrat für Kultur, Schulverwaltung und Sport an. Am 6. Juni 1969 wurde sie zum Vizebürgermeister gewählt und Landeshauptmann-Stellvertreter. Am 26. Februar 1979 wurde sie zum Amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe Bildung, Jugend, Familie gewählt. #

Wenn sich heute Wien als Stadt mit einem immensen Kultur- und Bildungsangebot, mit vielen kommunalen Einrichtungen für Jugend und Familie präsentiert, so ist das zuleitz ein Verdienst von Gertrude Fröhlich-Sandner. In ihre Agide fällt der Ausbau des Schulwesens, der Jugendzentren der Stadt Wien und der Volkshochschulen. Mit der "Ganztagsvolkshochschule" wurde ein familienfreundlicher Weg gefunden, Bildung zu vermitteln. Auch das Bildungsangebot für Senioren wurde wesentlich erweitert. Eines ihrer größten Ziele erreichte Frau Sandner mit der Vollversorgung auf dem Kindergartensektor für 3 bis 6jährige. Die Einrichtungen des Ferienspiels, des Ferienclubs und des Familiensonntags tragen wesentlich dazu bei, das Leben in der Großstadt für Kinder und Jugendliche noch schöner zu gestalten. (Forts.) red/bs

Fröhlich-Sandner feiert Geburtstag (2)

=++++

10 Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Mit einem Netz von Beratungsstellen für Familien und Jugendliche schuf sie eine Einrichtung zur Hilfestellung bei vielen Problemen. Besondere Bedeutung kommt in letzter Zeit der anonymen Beratung für drogenabhängige Jugendliche zu.

Auf dem kulturellen Sektor fällt der Ausbau des "Musikalischen Sommers" ebenso in die Amtszeit von Frau Fröhlich-Sandner wie die Gründung des Altstadterhaltungsfonds und das Schutzzonengesetz - beides im Jahr 1972. Die Bedeutung dieser Maßnahmen kann erst heute, in einer Zeit des Bewußtwerdens - der Wichtigkeit eines intakten Stadtbildes, richtig ermessen werden. Die Wiener Theaterszene erfuhr durch die Gründung des Theaters im Künstlerhaus und des Schauspielhauses - mit tatkräftiger Hilfe von Gertrude Fröhlich-Sandner - eine wesentliche und fruchtbare Erweiterung.

Daß Wien heute eine der führenden Kongreßstädte der Welt ist, ist schließlich ebenso nicht zuletzt ihren Initiativen zu danken, wie überhaupt die verstärkte Wien-Präsentation im Ausland ihre Früchte in Form steigender Besucherzahlen der Bundeshauptstadt trägt.
(Schluß) red/sr

NNNN

Clowns auf der Jesuitenwiese

=++++

12 #Wien, 22.4. (RK-KULTUR) Ein buntes Gemisch von Zirkus, Variete, Kleinkunst, Musik, Theater und Aktion. Das wird das "Festival der Clowns", das vom 17. bis 31. Mai im Rahmen der Wiener Festwochen auf der Jesuitenwiese im Prater stattfinden wird. Kulturstadtrat Helmut ZILK stellte am Mittwoch in einem Pressegespräch das Programm dieses Festivals vor, das für die Festwochen "neue Wege" weisen und die Festspielzone auch etwas aus dem etablierten Innenstadtbereich hinausführen soll. #

14 Tage lang werden beim "Festival der Clowns" Künstler aus Österreich und einer Reihe von europäischen Ländern in drei Zelten ein Programm bringen, das in seiner Spannweite von volkstümlichen Darbietungen bis zur Avantgarde für jeden etwas bieten soll. In einem Kinderland gibt es Unterhaltung für die Kleinen und Kleinsten, eine Ausstellung des Clownsmuseums sorgt für den historischen Hintergrund.

Vorstellungen sind täglich um 19 Uhr im "Runden Zelt", um 20.30 Uhr im "Eckigen Zelt" und um 22 Uhr im "Kleinen Zelt". Die Liste der Clowns - vom klassischen Zirkusclown und Kabarett über die Pantomime, ein komisches Orchester, eine Fools-Revue, ein Rock-Kabarett bis zur reinen Unterhaltung - reicht von Dieter Hildebrandt und Werner Schneyder (diesmal getrennt) über Samy Molcho, die "Erste Allgemeine Verunsicherung", das "Willem Breuker Kollektief" aus Holland, Mario und Romano Colombaioni bis zu Django Edwards. Mit der Show "Clowns & Co." wird eine Eigenproduktion vorgestellt. Wer selbst etwas zum Programm beitragen will, kann das auf einer "freien Bühne" tun. Die Preise für die einzelnen Veranstaltungen liegen zwischen 50 und 100 S. Karten gibt es im Vorverkauf im Theater an der Wien und am Eingang der Clownstadt, wobei der Eintritt in das Gelände frei ist. (Schluß) gab/bs

NNNN

60 Jahre "Jugend und Volk"

=++++

13 #Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Der Verlag "Jugend und Volk" feierte am 21. April sein 60-jähriges Bestehen. Der Verlag, der eine Tochterunternehmung der Wiener Holding ist, hat sich im Verlauf seiner Geschichte große Verdienste um die Publikation pädagogischer Literatur und des guten Kinder- und Jugendbuches erworben. #

Sowohl Vizebürgermeisterin Gertrude FRÖHLICH-SANDNER als auch Stadtrat Josef VELETA wiesen bei einer Feier anlässlich des Jubiläums auf diese Verdienste hin, mit denen der Verlag vielen den "Zugang zum Buch" ebnete.

"Jugend und Volk" wurde 1921 gegründet. Bis 1956 hatte die Stadt Wien 60 Prozent der Anteile des Verlages inne, ab diesem Zeitpunkt ging er ganz in städtisches Eigentum über. Seit 1974 gehört er der Holding an.

Heute bringt der Verlag mit 120 Mitarbeitern unter Direktor Alfred Jelinek jährlich rund 130 Neuerscheinungen und 130 Neuauflagen heraus. Zu den wichtigsten Anliegen zählen dabei pädagogische Werke - besonders der Grundschul- und Sonderschulpädagogik - sowie Kinder- und Jugendbücher. Weiter erscheinen bei Jugend und Volk Viennensia, moderne Literatur und Kunstbücher.

Die Qualität des Verlagsprogramms wird nicht zuletzt durch die zahlreichen Jugendbuchpreise bewiesen, die an bei "Jugend und Volk" erschienene Bücher vergeben wurden. (Schluß) gab/bs

NNNN